

**Universitärer Studiengang ‚Weiterbildungsdiplom Evaluation‘  
Leistungsergebnisse der Jahrgänge 2002/2003 bis 2006/2007:  
Abstracts der Zertifikats- und Diplomarbeiten**

---

**Vom Ergänzungsstudium Evaluation zum Weiterbildungsdiplom Evaluation:  
Entwicklung und Abschlüsse des Studienganges**

Im Jahr 2002 startete das erste Ergänzungsstudium Evaluation an der Universität Bern mit 10 Modulen (Abschluss: Zertifikat), nach Durchführung von zwei Studiengängen per 2002/03 und 2003/04 wird das Ergänzungsstudium, dessen Trägerin die Koordinationsstelle für Weiterbildung ist, in das Nachdiplomstudium Evaluation überführt.

Der Umfang beträgt seitdem 14 Kurse. Bei erfolgreichem Abschluss wird durch die Universität Bern das universitäre Weiterbildungsdiplom Evaluation verliehen (Diploma of Advanced Studies in Evaluation).

Die nachfolgende Liste umfasst die AbsolventInnen der Studiengänge 2002/2003, 2003/2004, 2004/2005 sowie 2006/2007 welche ihr Abstract zur Veröffentlichung freigegeben haben. Seit dem neuesten Studiengang veröffentlichen einige Studierende auch ihre Kurzfassungen auf der Website von [www.evaluationsstudium.ch](http://www.evaluationsstudium.ch) unter «Erfolge». Die Titel dieser Abstracts sind unterstrichen. Die Personen haben je nach Menge der besuchten Module entweder ein Zertifikat (10 Kurse) oder das Weiterbildungsdiplom Evaluation (14 Kurse) erworben.



---

<sup>b</sup>  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Koordinationsstelle für  
Weiterbildung

AutorIn, Titel	Abstract	Abschlussjahr	Abschluss <sup>1</sup>	Adresse AutorIn
Bieri, Ruth: Umsetzung Deutsch als Zweitsprache in kantonalen Kindergärten	Im Auftrag der Erziehungsdirektion des Kantons Bern wird die Umsetzung der kantonalen Vorgaben für den Unterricht in „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ-Unterricht) seit Inkrafttreten der geänderten Lektionenzuteilung im Rahmen der Richtlinien zu den Schülerzahlen untersucht. Es werden 394 Fragebögen zur Anwendung von Instrumenten und zum Weiterbildungsbedarf ausgewertet (Vollerhebung). Die eingereichten 60 Konzepte werden systematisch auf ihren Inhalt überprüft. Die Evaluation liefert Hinweise für die Optimierung der kantonalen Vorgaben und der damit verbundenen Materialien. Sie gibt Hinweise für die Unterstützung der Lehrpersonen durch Weiterbildung oder andere Massnahmen. Damit soll die Steuerung des DaZ-Unterrichts aktiv gestaltet werden.	2007	Diplom	Erziehungsdirektion Kanton Bern Volksschule deutsch Frau Ruthi Bieri Josi Sulgenenckstrasse 70 3005 Bern <a href="mailto:ruth.bieri@erz.be.ch">ruth.bieri@erz.be.ch</a>
Brägger, Martina: <u>Beitrag und Wirkungsweise von niederschweligen Deutschkursen auf Integrationsprozesse bei MigrantInnen</u>	Die explorative Studie untersucht die Wirkungen von Deutschkursen für MigrantInnen, welche der Bund im Rahmen der „Verordnung zur Integration von Ausländern“ finanziell unterstützt. Laut Aussagen von Absolventinnen erfolgen erste Sprachanwendungen ausserhalb der Kurse, um persönliche Grundbedürfnisse zu befriedigen und Alltagssituationen, mit denen sie sich konfrontiert sehen, zu bewältigen. Die Ergebnisse bestätigen die aktuelle Fachdiskussion, wonach sich die Kurse möglichst stark an der Lebenswelt der Teilnehmenden orientieren und den Transfer in den Alltag aktiv unterstützen sollen.  Die Studie kann unter <a href="http://www.lfp.ch">www.lfp.ch</a> (unsere Studien) heruntergeladen werden.	2007	Diplom	Landert > Partner Sozialforschung Evaluation Konzepte Frau Martina Brägger Stampfenbachstrasse 42 8001 Zürich <a href="mailto:braegger@lfp.ch">braegger@lfp.ch</a>
Brunner, Andreas: <u>Medienevaluation: PHBern in der Publikation e-ducation</u>	Die Medienevaluation untersucht, inwieweit die Pädagogische Hochschule Bern (PHBern) mit der Zeitschrift e-ducation als publizistische Plattform Schulleitungspersonen sowie Schul- und Gemeindebehörden im Kanton Bern anspricht. Die Ergebnisse zeigen, dass die PHBern als Hochschule mit einem integralen Angebot für Lehrpersonen wahrgenommen wird. Mit der journalistischen Aufarbeitung praxisrelevanter Themen könnte sie sich stärker an den Interessen der Zielgruppen orientieren und als praxisnahe Partnerin positionieren.	2007	Diplom	PH Bern Rektoratsstab Andreas Brunner Fabrikstrasse 2 3012 Bern <a href="mailto:andreas.brunner@phbern.ch">andreas.brunner@phbern.ch</a>
Courbat, Claude: <u>Hörmittelversorgung durch die Sozialversicherung</u>	Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) beschloss im April 2006 eine Evaluation der Abgabe von Hilfsmitteln in Invaliditätsversicherung (IV) und Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) am Beispiel der Hörgeräte durchzuführen. Hörmittel stellen einen bedeutenden	2007	Diplom	Eidgenössische Finanzkontrolle Fachbereich Wirtschaftlichkeitsprüfung und Evaluation Claude Courbat Monbijoustrasse 45

	Ausgabeposten der beiden Sozialversicherungen dar, der in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Auf Grund der demographischen Alterung und verbesserter Technologie haben die Hörmittel auch künftig ein grosses Marktpotenzial. Es liegt in der Kompetenz des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) die Ausgaben mit geeigneten Massnahmen zu regulieren. In diesem Sinne formuliert die EFK Empfehlungen.			3003 Bern <a href="mailto:claudc.courbat@efk.admin.ch">claudc.courbat@efk.admin.ch</a>
Distler, Sonja: <u>Berufsbildungsassistenz für Jugendliche</u>	Die Evaluation soll dazu beitragen, dass die Angebote der Berufsausbildungsassistenz optimiert werden. Hierzu wird das Zielsystem analysiert und es werden Fragen nach Vollzug und Wirkung der vier gesetzlich definierten Aufgabenbereiche der Berufsausbildungsassistenz beantwortet. Quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden werden auf Basis des Logischen Modells integrativer Berufsausbildung eingesetzt. Angeregt wird, die Zielhierarchien zu klären, anhand derer die konkrete Ausgestaltung der integrativen Berufsausbildung Vorarlberg erfolgt.	2007	Diplom	Sonja Distler Egelseestrasse 95 AT-6800 Feldkirch <a href="mailto:distler.sonja@cabl.vol.at">distler.sonja@cabl.vol.at</a>
Laupper Bertrand, Ellen: <u>Erlebnisausstellung «echt cool»</u>	Die Evaluation des Präventionsprogramms "echt cool" zur Senkung alkoholbedingter Verkehrsunfälle Jugendlicher zeigt, dass das Programm von Jugendlichen sehr gut akzeptiert wird und die erlebnisorientierte Vermittlung des Themas gelingt. Die Ziele der Wissensvermittlung und Einstellungsänderung werden auf allen untersuchten Ebenen mehrheitlich erreicht. Das Programm weist für verschiedene Risikogruppen die gleichen kurzfristigen Effekte auf wie für die Gruppe verhaltensunauffälliger Jugendlicher.	2007	Diplom	Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Angewandte Psychologie Frau Ellen Laupper Bertrand Sälipark 4600 Olten <a href="mailto:ellen.laupper@fhnw.ch">ellen.laupper@fhnw.ch</a>
Müller, Caroline: <u>Früherkennung und Frühintervention in der Schule</u>	Im Rahmen des Projekts führen 14 Schulen Früherkennung und Frühintervention als aktuelles Konzept der Prävention ein. In der vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) beauftragten Evaluation werden die Konzepte der 14 Schulen anhand der Projektdokumente inhaltsanalytisch ausgewertet. Für vier Schulen werden Fallanalysen mit zusätzlichen schriftlichen und mündlichen Befragungen durchgeführt. Die Zwischenergebnisse der Evaluation zeigen förderliche und hinderliche Faktoren für die Einführung von schulischen Präventionskonzepten und geben Hinweise darauf, wie diese künftig optimiert werden können.	2007	Diplom	Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit Caroline Müller Thiersteinerallee 57 4053 Basel <a href="mailto:caroline.mueller@fhnw.ch">caroline.mueller@fhnw.ch</a>
Müller, Roland: <u>Selbst-/Fremdeinschätzung und Bewertung im Sportunterricht</u>	In der Selbstevaluation soll das entwickelte und erprobte Konzept „Selbst-/Fremdeinschätzung und Bewertung im Sportunterricht“ systematisch bewertet werden. Die Auswertung quantitativer Fragebogendaten sowie verdichteter, qualitativer Diskussionsaussagen und Expertinnen-/Experten-Kommentare führen zu positiven Kernaussagen; diese geben Entwicklungshinweise zum Konzept, zur Partizipation der Lehrkräfte im Prozess und zur Veränderung der Lernendenkenntnisse über die Bewertungskriterien.	2007	Diplom	Roland Müller Föhrenweg 6 4132 Muttenz <a href="mailto:rolamueller@yahoo.de">rolamueller@yahoo.de</a>

<p>Müller, Susanne: <u>Externe Schulevaluation der Schule Moos, Muri-Gümligen</u></p>	<p>Die Schule Moos umfasst das 1. bis 9. Schuljahr. Die Schulleitung wollte wissen wie die Schulangehörigen (Schüler/innen, Lehrpersonen, Eltern und Behördenmitglieder) die Schulqualität in den Bereichen Schulkultur, Schulklima und Lernklima einschätzen. Die Evaluation zeigt, dass das Wohlbefinden aller Schulangehörigen gut bis sehr gut ist. Besonders geschätzt werden die vielen gemeinsamen Anlässe und Projekt der Schule. Verbesserungen wünschen sich die Befragten im Umgang mit den Regeln und in Problemsituationen.</p>	2007	Diplom	<p>Regionales Schulinspektorat Oberland Susanne Müller Allmendstrasse 18 3600 Thun <a href="mailto:susanne.mueller@erz.be.ch">susanne.mueller@erz.be.ch</a></p>
<p>Reutenauer, Dorothée: <u>Evaluation des Projekts Teamorientierte Entwicklung von Transkultureller Pflegekompetenz auf einer Pflegeabteilung</u></p>	<p>In Anlehnung an Migrant Friendly Hospitals Schweiz wird in einem Pflegeteam die transkulturelle Pflegekompetenz mittels Gesamtangebot von 1. Schulung zu ‚Trialog‘ (= Gespräch mit PatientIn mittels DolmetscherIn), 2. Umsetzung mit Lernauftrag und Unterstützung durch Expertinnen, konkret und praktisch erweitert. Die Evaluation soll die Güte und Brauchbarkeit des Projektes beurteilen, und damit Grundlagen liefern für die Entscheidung, ob bzw. welche Elemente dieses modellhaften Vorgehens auf andere Stationen bzw. Spitäler zur Optimierung des Handelns im Gesundheitswesen bei nicht-deutschsprechenden PatientInnen übertragen werden sollen.</p>	2007	Diplom	<p>Kantonsspital St. Gallen Entwicklung Pflege Dorothee Reutenauer Rorschacherstrasse 95 9007 St. Gallen <a href="mailto:dorothee.reutenauer@kssg.ch">dorothee.reutenauer@kssg.ch</a></p>
<p>Russi, Andrea: <u>Evaluationsinstrumente für Weiterbildungen in Gesundheitsberufen</u></p>	<p>Am Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe (WE'G) in Aarau wird der Nutzen der neu eingeführten Evaluationsinstrumente zur Verbesserung der Module und Lehrgänge überprüft. Die Daten der Meta-Evaluation werden mittels Dokumentenanalyse, Fokusgruppengesprächen, mündlichen Interviews und einem schriftlichen Fragebogen erhoben. Das Ergebnis zeigt, dass die Evaluationsinstrumente punkto Qualitätssicherung einen erheblichen Beitrag leisten. Verbessert werden können die Planung, die Formulare, die Auswertung und Rückmeldung sowie die Nutzung der Ergebnisse zur Qualitätsentwicklung.</p>	2007	Diplom	<p>Andrea Russi Mattenstrasse 46 6312 Steinhausen / ZG <a href="mailto:andrea.russi@bluewin.ch">andrea.russi@bluewin.ch</a></p>
<p>Schneeberger, Beat: <u>Evaluation des Schulungsangebots der Finanzverwaltung des Kantons Bern</u></p>	<p>Zeitgleich mit der Umsetzung des Reformprojekts „Neue Verwaltungsführung“ hat der Kanton Bern Anfang 2005 ein neues Finanzinformationssystem eingeführt. Zu Gunsten der Mitarbeitenden der Finanzdienste und der Linienvorgesetzten wurde durch die Finanzverwaltung ein umfassendes Kursangebot aufgebaut und umgesetzt. Die vorliegende Untersuchung gibt Auskunft, inwieweit dieses Kursangebot bei den Betroffenen auf Akzeptanz stösst und einen Beitrag leistet, neue Schulungsfelder frühzeitig zu erkennen. Sie stützt sich auf Daten aus Kursbewertungsbögen, Fokusgruppensitzungen und Einzelinterviews.</p>	2007	Diplom	<p>Beat Schneeberger Tannackerstrasse 42 3073 Gümligen <a href="mailto:b.e.a.t@gmx.ch">b.e.a.t@gmx.ch</a></p>
<p>Stampfli, Rolf: <u>«Finanzbuchhaltung auf PC» an einer Handelsmittelschule</u></p>	<p>Im Auftrag der Schulleitung wurden Lernende, Lehrende und involvierte Treuhänder zu Umsetzung und Wirkung des zum Zweck der „Bildung in beruflicher Praxis“ konzipierten und eingeführten</p>	2007	Diplom	<p>Rolf Stampfli Landskronweg 29 4112 Flüh</p>

	Moduls ‚Finanzbuchhaltung auf PC‘ befragt. Das quasi-duale Lehr-/Lernarrangement stösst bei allen Beteiligten auf grosses Interesse und Akzeptanz. Die Abstimmung zwischen dem interdisziplinären, handlungsorientierten Modul und den nach Fachsystematik strukturierten Fächern offenbart sich als Hauptproblem. Dieses wird nun in vier Arbeitsgruppen konkret angegangen.			<a href="mailto:rolf.stampfli@educonsulting.ch">rolf.stampfli@educonsulting.ch</a>
Stucki, Iris: <u>Bedarfsanalyse eines Besuchsdienstes für Notrufr Kundinnen und –kunden des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), Sektion Bern-Mittelland</u>	Anknüpfend an die Dienstleistung „Notruf“ des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) wird in der Sektion Bern-Mittelland ein Besuchsdienst aufgebaut, welcher die Betagten in ihrem Alltag unterstützt. Die Evaluation will die konkreten Bedarfe systematisch analysieren. Mit der qualitativen Fokusgruppen-Methode werden erste Daten erhoben, welche in der Folge mittels einer schriftlichen Befragung quantitativ genauer bestimmt werden. Die Ergebnisse liefern Hinweise zur Umsetzung des Besuchsdienstes.	2008	Diplom	Iris Stucki Bahnstrasse 78 3008 Bern <a href="mailto:iris.stucki@bluemail.ch">iris.stucki@bluemail.ch</a>
Wirth, Franziska: Evaluation der Unterassistenten-Ausbildung im Fach Pädiatrie	Im Auftrag des Prodekans Lehre, Klinik der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, wurden OberärztInnen und AssistenzärztInnen dreier Spitäler sowie Studierende des 5. Studienjahres Medizin (Unterassistenten) zu erreichbaren Lernzielen und Kompetenzen von Unterassistenten im Fach Pädiatrie befragt (Rücklauf der Unterassistenten-Fragebögen: 49%). Es wurden die Perspektiven der drei Befragtengruppen auf die „Unterassistenten-Ausbildung“ erfasst und die Konsequenzen bezüglich Gestaltung einer Lernzielcheckliste besprochen.	2007	Diplom	Franziska Wirth Röntgenstrasse 8005 Zürich <a href="mailto:f.wirth@gmx.ch">f.wirth@gmx.ch</a>
Zanon, Christopher: Berufswahl- und Laufbahnkonzept einer Sekundarstufe	Im Auftrag der Schulleitung einer Sekundarstufe 1 wurde das Berufswahl- und Laufbahnkonzept (BWK) evaluiert. Der Fokus nach innen richtete sich auf die Eignung der Elemente des Konzepts, die einheitliche Umsetzung sowie Stärken und Schwächen. Ehemalige Schüler und Eltern wurden danach befragt, welche Kriterien sie für das Treffen der Berufswahlentscheidung als relevant erachten. Die Evaluation sollte Informationen zur Verbesserung des Programms sowie zur Rechenschaftslegung gewinnen.	2007	Diplom	Christopher Zanon Chalet Daheim 6382 Büren NW <a href="mailto:chris@zanon.ch">chris@zanon.ch</a>
Bali, Susi und Jörgens, Anette: Evaluation des Selbststudiums an einer Hochschule	Im Auftrag der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern wurde das Selbststudium von Studierenden untersucht. Dieses ist durch die Bologna-Reform zur Harmonisierung des europäischen Hochschulwesens zunehmend wichtig. Eingegangen wird auf Kriterien für ein optimales Selbststudium, Einflussfaktoren, zeitlichen Aufwand und Rollenverständnisse. Es werden Anregungen gegeben, wie der Herausforderung „Bologna“ in Bezug auf das Selbststudium angemessen gegenüber getreten werden kann.	2005	Diplom	Susi Bali Eckpergasse 14 AT-1180 Wien <a href="mailto:s.bali@gmx.net">s.bali@gmx.net</a>  Anette Jörgens Dellsbergerallee 1 / c/o Striegel 4053 Basel <a href="mailto:ajoergens@gmx.ch">ajoergens@gmx.ch</a>
Bruggmann, Guido und	Der Vergleich zwischen dem bisherigen, klassischen	Guido Bruggmann:	Zertifikat	Qualitätsentwicklung in Schulen

<p>Bühler, Elisabeth: Evaluation des "Pilotlehrgangs für Bau- und Hochbauzeichnerinnen und zeichner" (BZ &amp; HBZ) der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Formative Evaluation als Entscheidungsgrundlage für Projektoptimierungen.</p>	<p>Ausbildungsgang und dem neuen, modularen Ausbildungsmodell (genannt Blockunterricht) in Berufsschule, Lehrbetrieb und Einführungskurs zeigt auf, dass der Blockunterricht als Idee bei vielen Beteiligten grundsätzliche Zustimmung findet. Die aktuelle Umsetzung jedoch wird mehrheitlich negativ bewertet. Die neue Unterrichtsform erzeugt zurzeit noch viele Schwierigkeiten. Zwar haben einzelne Aspekte der Ausbildung mit der Einführung des Blockunterrichts eine Qualitätssteigerung erfahren, andere aber haben qualitativ gelitten. Die aktuelle Umsetzung muss optimiert werden, wenn die Umstellung vom Tagesunterricht zum Blockunterricht die gesetzten Ziele erreichen soll.</p>	<p>2004  Elisabeth Bühler: 2005</p>	<p>Diplom</p>	<p>Herr Guido Bruggmann Reigoldswilerstrasse 12 4207 Bretzwil  Frau Elisabeth Bühler Selbstständige Beraterin Rainenweg 33 4153 Reinach <a href="mailto:e.m.buehler@bluewin.ch">e.m.buehler@bluewin.ch</a></p>
<p>Dietle Petra: Evaluation des Kompetenzordners in der Ausbildung der/des Fachangestellten Gesundheit im Kanton Solothurn</p>	<p>Der Kompetenzordner als Werkzeug in der neuen kompetenzbasierten Ausbildung zur / zum Fachangestellten Gesundheit (FAGE) am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe im Kanton Solothurn wird auf seine Praxistauglichkeit hin überprüft. Die Empfehlungen aus der formativen Evaluation sollen zur Optimierung des Ordners dienen. Durch Kombination verschiedener Methoden wurden die Evaluationsfragestellungen konkretisiert und bearbeitet. Es wurden FAGE-Lernende und deren Lehrbetriebe befragt. Die Ergebnisse zeigen sowohl den Nutzen des Kompetenzordners als auch die Schwachstellen der Implementierung auf.</p>	<p>2005</p>	<p>Diplom</p>	<p>Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Olten Bildungsinspektorat für Gesundheitsberufe Petra Dietle Truffer Baslerstrasse 150 4601 Olten <a href="mailto:petra.dietle@bzg.so.ch">petra.dietle@bzg.so.ch</a></p>
<p>Danuser, Jürg: Evaluation des nationalen Referenzzentrums für Geflügel- und Kaninchenkrankheiten</p>	<p>Das nationale Referenzzentrum für Geflügel und Kaninchenkrankheiten wurde als eines von sechs Kompetenzzentren des Bundesamtes für Veterinärwesen einer formativen Evaluation unterzogen. Die Dokumentenanalyse zeigte grundsätzlich eine gute Übereinstimmung zwischen vertraglich vereinbarten und erbrachten Leistungen. Von befragten Beteiligten wurden punktuell Lücken festgestellt und die Kommunikation generell als Schwachstelle in der Zusammenarbeit identifiziert. Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung der Zusammenarbeit wurden formuliert.</p>	<p>2005</p>	<p>Diplom</p>	<p>Bundesamt für Veterinärwesen BVET Herr Dr. Jürg Danuser Schwarzenburgstrasse 161 3003 Bern <a href="mailto:juerg.danuser@bvet.admin.ch">juerg.danuser@bvet.admin.ch</a></p>
<p>Donzallaz, Désirée: Programmevaluation einer tertiären Ausbildung</p>	<p>Gegenstand ist die Programmevaluation einer tertiären Ausbildung aus der Perspektive des Lehrkörpers und ehemaliger TeilnehmerInnen. Die im Auftrag der Institution durchgeführte formative und partizipative Evaluation verfolgte den Zweck, Stärken und Schwächen der Ausbildung aus der Sicht der beruflichen Relevanz von zu erwerbenden Kompetenzen zu identifizieren. Mittels eines Fragebogens wurde die Hauptfragestellung beantwortet, inwieweit die Ausbildung ein arbeitsmarktrelevantes Qualifikationsprofil vermittelt. Die Ergebnisse zeigen auf, dass die</p>	<p>2005</p>	<p>Diplom</p>	<p>Universität Fribourg Ressort Evaluation Frau lic. phil. Désirée Donzallaz Beauregard 11 1700 Fribourg <a href="mailto:desiree.donzallaz@unifr.ch">desiree.donzallaz@unifr.ch</a></p>

	Ausbildung – mit der Einschränkung des zum Teil fehlenden Praxisbezugs und der Förderung der Sozialkompetenz – insgesamt ein solides Fundament an beruflich relevanten Kompetenzen vermittelt.			
Feller, Sabine: Evaluation Master of Medical Education: Entwickeln & Testen Instrument AbsolventInnenbefragung	Im Auftrag der Programmdirektion MME soll mittels Befragung der Absolventen/-innen eine Analyse der Wirksamkeit des Nachdiplomstudiums MME erfolgen. Der Zwischenbericht schliesst mit dem Testen des entwickelten Fragebogens.	2005	Diplom	Abteilung für Ausbildungs- und Examensforschung AAE Institut für medizinische Lehre IML (ehemals IAWF) Medizinische Fakultät, Universität Bern Sabine Feller Inselspital 37a - 3010 Bern <a href="mailto:sabine.feller@iml.unibe.ch">sabine.feller@iml.unibe.ch</a>
Gabriel-Schärer, Pia: Konzept und Instrumente zur Evaluation eines Moduls	An der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern wird zum ersten Mal das Hauptstudium für Soziokulturelle Animation modularisiert angeboten. Im Rahmen des Projekts wird ein Konzept zur Modulevaluation erarbeitet, einzelne Instrumente zur Evaluation werden entwickelt und umgesetzt. Die Evaluation dient der Qualitätssicherung und –entwicklung der Ausbildung. Einerseits wird der Optimierungsbedarf des Moduls erhoben, andererseits wird der Erkenntnisgewinn der Studierenden, als wichtiges Mass des Lernerfolgs, sichtbar.	2005	Diplom	Hochschule Luzern Soziale Arbeit Frau Pia Gabriel-Schärer Werftstrasse 1 6002 Luzern <a href="mailto:pia.gabriel@haslu.ch">pia.gabriel@haslu.ch</a>
Handel, Elisabeth: Evaluation zum Stand der Umsetzung der Bezugspflege am Universitätsspital Zürich, Ergebnisse der Pilotabteilungen	Evaluationsgegenstand ist das Projekt Bezugspflege auf den Pilotabteilungen des Universitätsspitals Zürich (USZ). Zentral ist die Fragestellung nach der Qualität und Stabilität seiner Umsetzung. Mit einem multimethodischen Ansatz wurde untersucht, inwieweit die zentralen Konzepte der Bezugspflege umgesetzt wurden. Die Konzepte Patientenzentrierung und multiprofessionelle Zusammenarbeit zeigen die höchsten Bewertungen. Die weiteren Konzepte (Verantwortung, Kontinuität, Koordination, reflektierte Pflegepraxis) werden eher mittelmässig umgesetzt. Für die Verankerung des Projekts auf den Pilotabteilungen sowie für die weitere Implementierung im Pflegedienst wird eine systematische Weiterentwicklung der Fachexpertise empfohlen. Zusätzlich sollten Rahmenbedingungen angepasst werden.	2005	Diplom	Elisabeth Handel Grüzenstrasse 53 8600 Dübendorf <a href="mailto:handelotto@bluewin.ch">handelotto@bluewin.ch</a>
Janssen Strebel, Marianne und Mächler Dietiker, Ursula: Externe Schulevaluation als erweiterte Selbstevaluation der privaten Lip-Schule	Die private Lip-Schule wollte erfahren, wie heute ihr spezifisches Schulkonzept in der alltäglichen Zusammenarbeit umgesetzt wird. Unsere Untersuchungen wiesen einen hohen Grad der Zufriedenheit bei allen beteiligten Gruppen (Schulleitung, Lehrpersonen, Schüler/innen, Eltern) nach. Festgestellte Defizite	2005	Diplom	Ursula Mächler Kleindorfstrasse 44 8707 Uetikon <a href="mailto:u.maechler@bluewin.ch">u.maechler@bluewin.ch</a>

	stellen fast ausschliesslich Folgen des erfolgsbedingten, raschen Wachstums der Schule dar. Sie geben Anlass, wichtigorganisatorische Belange rechtzeitig zu überprüfen.			Marianne Janssen Felsenegg 19 6204 Sempach Stadt <a href="mailto:m.janssen@bluewin.ch">m.janssen@bluewin.ch</a>
Jenzer, Yolanda und Stucki, Peter: Evaluation der Fachmittelschulen FMS des Kantons Solothurn	Seit 2004 bereiten die Fachmittelschulen (FMS) des Kantons Solothurn vor auf eine Ausbildung auf Tertiärstufe in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik. Aufgrund des gesetzlichen Auftrags wurde die Zielsetzung „Berufswahl bis zum Ende des ersten Schuljahres“ der FMS evaluiert. Für die weitere Entwicklung der FMS wird empfohlen, die Auseinandersetzung mit Berufen und Berufsfeldern zu vertiefen. Lediglich die Hälfte der ersten Klasse hatte vor der definitiven Wahl des Berufsfeldes einen Beruf gewählt. Die gegenseitige Information zwischen FMS und Abnehmern soll mit Hilfe eines gemeinsamen Konzepts verbessert und mit institutionalisierten Gesprächen zwischen FMS und Abnehmern sowie mit Kontakten der Kollegien ergänzt werden.	2005	Diplom	Yolanda Jenzer Rindlisbacher Bantigerstrasse 20 3052 Zollikofen <a href="mailto:yolanda.jenzer@dbk.so.ch">yolanda.jenzer@dbk.so.ch</a>  Universität Bern Vetsuisse-Fakultät, Studienplanung Peter Stucki Gubler Länggassstrasse 120 3012 Bern <a href="mailto:peter.stucki@vetmed.unibe.ch">peter.stucki@vetmed.unibe.ch</a>
Kissel, Ernst: Abfallentsorgung mit vorgezogenen Abgaben: Evaluation des Kontrollsystems und der Rolle des Bundes	Das System der individuellen Sammel- und Rücknahmelösungen im Abfallbereich erweist sich als leistungsstark. Der Bund verfügt über gute rechtliche Aufsichtskompetenzen. Die Evaluation zeigt, dass die finanziellen Daten der verschiedenen Lösungen nicht genügend vergleichbar sind, dass das Bundesamt für Umwelt (BAFU) über seine Kontrolltätigkeiten transparenter Bericht erstatten und den Akteuren Anreize für Zusammenschlüsse und Neugruppierungen geben sollte. Es gibt auch zu wenig Ökobilanzen und Lebenswegrechnungen für die einzelnen Sammelketten und Wertstoffe.	2005	Diplom	Ernst Kissel Rohtmettlen 3664 Burgstein <a href="mailto:ernst.kissel@efk.admin.ch">ernst.kissel@efk.admin.ch</a>
König Jeannette: Neuausrichtung einer Höheren Fachschule im Kanton Bern	Im Jahr 2000 hat die auftraggebende Schule nach massivem Rückgang der Studierenden ihre Ausbildung neu konzipiert und für weitere Abnehmermärkte geöffnet. Die Evaluation überprüft die Passung des neu ausgerichteten Programm-Angebots und gibt Empfehlungen für dessen Weiterentwicklung. Mit einem logischen Modell wird das Zielsystem des Programms erfasst. Untersucht werden seine Ausrichtung am Qualifizierungsbedarf der Betriebe, der Outcome bei den Lernenden und die Lehrkompetenz der Lehrenden. Die Ergebnisse basieren auf schriftlichen Befragungen aller Ehemaligen, Studierenden, Lehrenden und auf 10 Telefoninterviews mit Betrieben, ausgelesen durch einen Experten.	2005	Diplom	Jeannette König Felsenastrasse 20 3004 Bern <a href="mailto:jeannette.koenig@bluewin.ch">jeannette.koenig@bluewin.ch</a>

Krummen, Beat und Simonett, Anton: Evaluation Infothek BIZ Bern	Zweck der Evaluation ist der Erkenntnisgewinn über die Benutzerinnen der Infothek des Berufs- und Informationszentrums (BIZ) Bern, deren Informationsbedürfnisse und Benutzungsgewohnheiten. Insbesondere interessiert, wie zufrieden die Benutzerinnen mit der Infothek sind und welche Wünsche zur Verbesserung geäußert werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Infothek von einem Publikum mit einem breiten Alters- und Ausbildungsspektrum benutzt wird. Die Anliegen und Informationsbedürfnisse sind vielfältig. Die Benutzerinnen sind mit der Infothek sehr zufrieden.	2005	Diplom	<p>Beat Krummen Falkenriedweg 46 3032 Hinterkappelen <a href="mailto:beat.krummen@pflugeschule.ch">beat.krummen@pflugeschule.ch</a></p> <p>Anton Simonett Buchlenweg 10 3043 Uetligen <a href="mailto:ab.simonett@freesurf.ch">ab.simonett@freesurf.ch</a></p>
Matter-Walstra, Klazien: Evaluation des Erfolgs einer Zeitschrift	Die Erfolgsanalyse des Medizin Spektrum - einer neuen Fachzeitschrift für Ärzte - zeigt, dass ihre Publikation für den Herausgeber erste erwünschte Auswirkungen hat, die finanzielle Seite aber noch nicht optimal geregelt ist. Die nicht repräsentative Umfrage zeigte, dass die Zeitschrift beim Zielpublikum mehrheitlich positiv ankommt. Andere Finanzierungsmodelle und eine weitere Leserbefragung sollten erwogen werden.	2005	Diplom	<p>Klazien Matter-Walstra Innerbergstrasse 55 3044 Innerberg <a href="mailto:klazien.matter@hispeed.ch">klazien.matter@hispeed.ch</a></p>
Meinhold-Henschel, Sigrid und Windau, Bettina: Evaluation in Stiftungen. Gegenwärtiger Stellenwert, Anwendung und Perspektive	Vor dem Hintergrund eines begrenzt leistungsfähigen Staates erfahren Stiftungen verstärkt Anerkennung als Akteure der Bürgergesellschaft. Damit gehen Anforderungen an die Qualität und Transparenz des Stiftungshandelns sowie an den effektiven Umgang mit den vorhandenen Ressourcen einher. Für Stiftungen wird Evaluation deshalb perspektivisch an Bedeutung gewinnen. Zurzeit fehlen jedoch empirisch abgesicherte Erkenntnisse über den Entwicklungsstand von Evaluation im Stiftungssektor. Die explorative Studie untersucht Bedingungen, unter denen Stiftungen evaluieren und analysiert die Einflussfaktoren.	2005	Diplom	<p>Bertelsmann Stiftung Sigrid Meinhold-Henschel Carl-Bertelsmann-Strasse 256 DE-33311 Gütersloh <a href="mailto:s.meinhold-henschel@bertelsmann.de">s.meinhold-henschel@bertelsmann.de</a></p> <p>Bertelsmann Stiftung Bettina Windau Carl-Bertelsmann-Strasse 256 DE-33311 Gütersloh <a href="mailto:bettina.windau@bertelsmann.de">bettina.windau@bertelsmann.de</a></p>
Meiler, Rosemarie: Evaluation der Kampagne ‚Dänk a Glänk‘ - Handball	Die Botschaften dieser Präventionskampagne werden über ein Dreistufenmodell an die Zielgruppen vermittelt. Nach 5 jähriger Laufzeit will SuvLiv wissen, ob die Botschaften den Trainingsverantwortlichen bekannt sind und im Training umgesetzt werden. Die nicht-repräsentativen qualitativen Ergebnisse zeigen, dass die Trainingsverantwortlichen ihre Rolle wahrnehmen und die Botschaften für sie handlungsleitend sind. Wesentlich trägt zum Erfolg die Unterstützung und das Engagement der Vereine bei. Dies sollte vermehrt gefördert werden, damit kontextbezogene Aspekte eingebracht werden können.	2005	Diplom	<p>Rosemarie Meiler Feierabenstrasse 29 4051 Basel <a href="mailto:mailto:meiler@bluewin.ch">mailto:meiler@bluewin.ch</a></p>

Mühlethaler Bernet, Susanna: Evaluation der SuvaLiv Präventionskampagne "Dänk a Glänk", Teilbereich Trainingsleitende Volleyball	Die qualitativ ausgerichtete Evaluation überprüfte in der Mitte der Kampagnelaufzeit in der Sportart Volleyball die Übereinstimmung zwischen dem Rollenverständnis der Trainingsleitenden und der ihnen von der Kampagne zugedachten Rolle in der Prävention von Gelenkverletzungen. Die Untersuchung lieferte konkrete Hinweise, wie die Diffusion der Kampagnebotschaften verbessert werden könnte. Der Diffusionsansatz der Kampagne erwies sich als nur mässig erfolgreich und muss durch weitere Kommunikationskanäle ergänzt werden.	2005	Diplom	Susanna Mühlethaler Bernet Seilerweg 56 2503 Biel <a href="mailto:Susanna.muehlethaler@bluewin.ch">Susanna.muehlethaler@bluewin.ch</a>
Müller, Leo: Konzept für die externe Evaluation an den Urner Schulen	An den Urner Volksschulen wird ein kohärentes System der Qualitätssicherung und -entwicklung eingeführt, das auf teilautonomen, pädagogisch geleiteten Schulen aufbaut. Als wichtige Elemente sind die schulischen Qualitätszyklen mit interner Evaluation und periodische externe Evaluationen vorgegeben. Das Konzept beschreibt in der Hauptsache die externe Evaluation und deren Situierung innerhalb der Bildungsverwaltung. Dabei geht es vor allem um die Frage der Verbindung bzw. Trennung von Schulaufsicht und Evaluation.	2005	Diplom	Amt für Volksschulen Leo Müller Klausenstrasse 4 6460 Altdorf <a href="mailto:Leo.mueller@ur.ch">mailto:Leo.mueller@ur.ch</a>
Nydegger, Peter: Evaluation SAP R/3 Einsatz bei Bundesverwaltung	Im Auftrag der Eidg. Finanzverwaltung wurde anlässlich der Rechnungsführer-Tagung vom 28.10.2002 die Zufriedenheit der rechnungsführenden Dienststellen der Bundesverwaltung mit der auf SAP R/3 basierenden Informatiklösung REFICO erhoben. Bei einem ausgezeichneten Rücklauf von 69% kann die Befragung als erfolgreich bezeichnet werden. Nach Einführung einer neuen Schnittstelle, die den Dienststellen wesentliche Verbesserungen bei den täglichen Arbeiten bringen soll, werden die Dienststellen ca. Ende 2003 ein zweites Mal befragt, um festzustellen, ob die Zufriedenheit zugenommen hat.	2005	Diplom	Peter Nydegger Ensingerstrasse 12 3006 Bern <a href="mailto:peter.nydegger@pobox.ch">peter.nydegger@pobox.ch</a>
Romano, Isabelle: Interne Fokusevaluation des Prüfungssystems im Bereich Pflegewissenschaften Lindenhofschule Bern	Im Auftrag der Geschäftsleitung der Lindenhof Schule wurde im Rahmen einer laufenden Organisations- und Qualitätsmanagemententwicklung eine klärende Fokusevaluation im Kernbereich Unterricht, Prüfen und Beurteilen durchgeführt. Lehrkräfte (L) und Lernende (S) wurden zwecks einer Ist- Analyse befragt (Rücklauf L 75%, S 86%). Es zeigt sich, dass die bestehenden Instrumente unterschiedlich benutzt werden und ein Fortbildungsbedarf im Bereich Prüfen und Beurteilen besteht.	2005	Diplom	Frau Isabelle Romano Pappelweg 5 3613 Steffisburg
Schindler, Brigit:	Das Intensivprojekt Schule IPS ist ein förderorientiertes	2005	Diplom	Frau Brigit Schindler

Selbstevaluation eines Peer-Review-Verfahrens im Intensivprojekt Schule (IPS)	Schulentwicklungsprojekt der Zentralstelle der LehrerIn-nen- und Lehrerfortbildung des Kantons Bern. Die Projektschulen bauen in fünf Jahren eine Feedback-Kultur (Selbstevaluation) auf, welche im 2. und 5. Projektjahr mit externer Evaluation durch Peer Reviews verknüpft wird. Die Zielsetzungen und Gütekriterien des Peer Review Verfahrens sind konzeptionell im „Manual zur Durchführung der Peer-Reviews“ festgelegt. Das IPS-Projekt startete 1997 und wurde seither durch die Projektleitung fortlaufend weiterentwickelt. Im Rahmen einer grundlegenden Konzeptüberarbeitung IPS wird auch das Konzept für die externe Evaluation mit Peer Reviews überarbeitet. Die Selbstevaluation liefert die Grundlagen für die konzeptionelle Überarbeitung „Manual zur Durchführung der Peer-Reviews“. Das heisst, die Hauptfragestellung zielt auf mögliche Entwicklungsfelder des Peer-Review-Verfahrens aus der Sicht der Schulen; ausserdem geht es um die Zielerreichung und Einhaltung der Gütekriterien des Peer-Review-Verfahrens.			Plattenweg 44 3098 Schliern <a href="mailto:bs.schindler@bluewin.ch">bs.schindler@bluewin.ch</a>
Schwyter, René und Jost, Silvia: Evaluation SAH Stellennetz – Ein Sprungbrett in den Arbeitsmarkt?	Die Evaluation prüft Wirksamkeit und Vollzug des SAH Stellennetzes, eines Programms zur vorübergehenden Beschäftigung für versicherte Arbeitslose. Es wird eine soziodemografische Beschreibung der Teilnehmenden erstellt und mit der Gesamtheit der Erwerbslosen verglichen. Schriftliche und mündliche Befragung zeigen eine grosse Zufriedenheit der Teilnehmenden. Geschätzt werden der realitätsnahe Arbeitseinsatz und die persönliche Beratung. ExpertInnen betonen den Nutzen der erwerbzbaren Referenzen. Handlungsbedarf zeigt sich bei der Begleitbildung, resp. in der stärkeren Koordination von Beratung/Coaching und Bildung.	2005	Diplom	Silvia Jost Kyburgstrasse 5 3013 Bern <a href="mailto:silvia.jost@are.admin.ch">silvia.jost@are.admin.ch</a>  René Schwyter Spinnereiweg 13a 3004 Bern <a href="mailto:rene.schwyter@mysunrise.ch">rene.schwyter@mysunrise.ch</a>
Doberer Ingrid und Thierstein Christof: Instrument zur periodischen Nachevaluation von Weiterbildungskursen als Mittel der Qualitätssicherung	Im Auftrag des Instituts Schule & Weiterbildung der Fachhochschule Aargau, Pädagogik, entwickelte das Evaluationsteam Doberer/Thierstein ein Instrument zur Messung der TeilnehmerInnen-Zufriedenheit und des Praxisnutzens der Weiterbildungskurse für Lehrpersonen und erprobte es in einem Pilotdurchlauf. Die Arbeit zeigt Schritte auf, die bei der Konzipierung eines Instrumentes für die Nachevaluation von Weiterbildungskursen als Mittel zur Qualitätssicherung nötig sind. <i>(Vorbereitung der Evaluation)</i>	Ingrid Doberer: 2003  Christof Thierstein 2005	Zertifikat  Diplom	Ingrid Doberer Thiersteinerrain 160 4059 Basel <a href="mailto:idoberer@gmx.net">idoberer@gmx.net</a>  Christof Thierstein denkBAR AG Brauerstrasse 60 8004 Zürich <a href="mailto:christof.thierstein@denkbar.ch">christof.thierstein@denkbar.ch</a>

Trede, Ines: Bedarfsanalyse für vorbereitendes Programm zur eidgenössischen Berufsprüfung im Rettungswesen in der Deutschschweiz	Im Zuge der Implementierung des eidgenössisch anerkannten Abschlusses einer Berufsprüfung im Rettungswesen wird im Auftrag einer privaten Berufsschule der Bedarf der deutschschweizer Rettungsdienste an einem vorbereitenden Ausbildungsprogramm abgeklärt. Mit der Evaluation soll die Entscheidungsfindung über Art und Inhalte der Einführung und Umsetzung des Programms in Abstimmung mit der bestehenden Diplomausbildung zum Rettungssanitäter (RS) vorbereitet werden. Dazu wird sowohl der quantitative als auch der qualitative Bedarf ermittelt. Die Ergebnisse sprechen für eine Einführung des Ausbildungsprogramms.	2005	Diplom	Ines Trede Obere Halde 21 4806 Wikon <a href="mailto:i.trede-h.regener@bluewin.ch">i.trede-h.regener@bluewin.ch</a>
Van der Geest, Andrea: Transfer und Transfersicherung aus der Sicht der Trainer	Im Auftrag eines Schweizerischen Unternehmens wurden Management Development Trainer (N=22) und deren Vorgesetzte (N=2) mündlich zu ihrem Rollen- und Transferverständnis befragt. Unternehmensexterne Trainer (n=3) gaben schriftlich zu erfolgreichen Transfersicherungsmassnahmen Auskunft. Die Ergebnisse zeigten, dass die Management Trainer mehrheitlich über ein non-direktives Trainerverständnis (Rolle) verfügen und eine Vielzahl von Transfersicherungsmassnahmen kennen. Abschliessend wurde ein Modell des Transferprozesses aus Trainersicht entwickelt.	2005	Diplom	Andrea Van der Geest Wildsbergstrasse 11 8610 Uster <a href="mailto:andrea.vdg@gmx.ch">andrea.vdg@gmx.ch</a>
von Holzen, Nadia: Modul I: - Deutsch und soziale Integration: Kompass, Integrationsprojekt für anerkannte Flüchtlinge, Caritas Aargau	Im Zentrum der Evaluation des Moduls I des Projekts Kompass der Caritas Aargau steht die Fragestellung, in welchem Masse die Projektinterventionen die soziale Integration der teilnehmenden Flüchtlinge fördern. Die qualitativ angelegte Evaluation basiert auf Selbst- und Fremdeinschätzungen der Flüchtlinge und ihrer Sozialarbeitenden. Die Ergebnisse zeigen: Dank dem kommunikationsorientierten Projektkonzept wird der Integrationsprozess im Sprachbereich und in Alltagsfragen deutlich gefördert.	2005	Diplom	Nadia von Holzen 20, chemin de la Colline 1197 Prangins <a href="mailto:nvonholzen@hotmail.com">nvonholzen@hotmail.com</a>
Zimmermann, Therese: Evaluation des ‚prix ittigen‘	Die Gesundheitskommission ‚xund und zfride‘ der Gemeinde Ittigen/BE beauftragte die SOM Consulting mit der Konzeption bis Durchführung des Gesundheitsförderungsprojekt ‚prix ittigen – der Wettbewerb‘. Die vom Projektträger beauftragte Evaluation entwickelt für das innovative und nach nur einjähriger Laufzeit erfolgreiche Projekt Verbesserungsvorschläge, und zwar sowohl für die laufende Durchführung als auch für die Weiterführung. Sie zeigt auf, dass ‚prix ittigen – der Wettbewerb‘ Ergebnisse bewirkt, die im Sinne der Gesundheitsförderung sind wie in der Ottawa-Charta von 1986 postuliert.	2005	Diplom	Therese Zimmermann Matzenriedstrasse 16a 3019 Bern <a href="mailto:zimmermann@kwb.unibe.ch">zimmermann@kwb.unibe.ch</a>

<p>Barben, Marie-Louise und Ryter, Elisabeth: Erlebnisqualität! Eltern und Kinder im Museum für Kommunikation</p>	<p>Im Zentrum der Evaluation steht eine für das Museum für Kommunikation wichtige BesucherInnengruppe: Erwachsene und Kinder. Die Evaluation gibt Aufschluss darüber, wie die Zielgruppe in der neuen Dauerausstellung „Abenteuer Kommunikation“ interagiert – und zwar sowohl untereinander wie auch mit ausgewählten Exponaten. Die Resultate machen eine Aussage über das Gelingen bzw. Misslingen der Interaktionen. Sie werden am Begriff Erlebnisqualität gemessen als einem Schlüssel für die BesucherInnenbindung. Methodisch im Mittelpunkt stehen Beobachtungen mit Videokamera</p>	2004	Zertifikat	<p>Marie-Louise Barben Donnerbühlweg 34 3012 Bern <a href="mailto:mlbarben@bluewin.ch">mlbarben@bluewin.ch</a></p> <p>Elisabeth Ryter Optingenstrasse 54 3013 Bern <a href="mailto:elisabeth.ryter@bluewin.ch">elisabeth.ryter@bluewin.ch</a></p>
<p>Briante, Adriano: Evaluation des Output der Kurse „Stellenbewerbung und Standortbestimmung“ der RAV des Kant. Solothurn</p>	<p>Untersucht werden die Outputs der Stellenbewerbungs- und Standortbestimmungs-Kurse für Stellensuchende des Kantons Solothurn Betrachtet werden ihre Qualität und ihr Nutzen für die Beratungstätigkeit der PersonalberaterInnen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), mit dem Zweck, die Outputs zu optimieren. Daten werden mittels einer qualitativen Befragung und eines Fragebogens erhoben. Die BeraterInnen beurteilen die Outputs im Allgemeinen als gut und als nützlich für die weitere Beratungstätigkeit. Optimierungsbedarf wird beim Kurskonzept, bei der Kursdurchführung und der Kommunikation zwischen RAV-PersonalberaterInnen und KursleiterInnen gesehen.</p>	2004	Zertifikat	<p>Adriano Briante Seidenweg 3 3012 Bern <a href="mailto:briante@bluewin.ch">briante@bluewin.ch</a></p>
<p>Brunner, Joe: Schlussevaluation Pilotprojekt ‚Qualitätsentwicklung in Schulen‘</p>	<p>Die von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern veranlasste externe Evaluation des Pilotprojekts „Qualitätsentwicklung in Schulen“ (QES) prüft, wie Schulen verschiedene Modelle der Qualitätsentwicklung realisieren, und deren Wirkung beurteilen. Die Ergebnisse liefern der Erziehungsdirektion Grundlagen für den Entscheid, ob eine Qualitätsentwicklung an allen Schulen des Kantons eingeführt werden soll und wenn ja, welche Massnahmen für ein gutes Gelingen zu ergreifen sind.</p> <p>Originaltitel: Pilotprojekt der Erziehungsdirektion Bern: „Qualitätsentwicklung in Schulen“ (QES). Ergebnisse der kantonalen Schlussevaluation 2003</p>	2004	Diplom	<p>Erziehungsdirektion Bildungsplanung und Evaluation Joe Brunner Sulgeneckstrasse 70 3005 Bern <a href="mailto:joe.brunner@erz.be.ch">joe.brunner@erz.be.ch</a></p>
<p>Feller, Wolfgang und Hochheimer Doris: Evaluation zweier Dienstleistungen des Berufsverbandes Lehrerinnen und Lehrer</p>	<p>Nach der Einführung von NPM Grundsätzen gibt der Berufsverband Lehrerinnen und Lehrer Bern eine Selbstevaluation mit externer Begleitung in Auftrag, die aufzeigen soll, in welchem Mass die vorgegebenen Standards der beiden Dienstleistungen „Auskunft“ und „Beratung“ eingehalten werden. Die vierstufige Datenerhebung weist das Bedürfnis nach „Auskunft“ und</p>	2004	Zertifikat	<p>Wolfgang Feller Parkhotel Schloss Münchenwiler 1797 Münchenwiler <a href="mailto:wolfgang.feller@schlossmuenchenwiler.ch">wolfgang.feller@schlossmuenchenwiler.ch</a></p>

Bern, LEBE	„Beratung“ nach und zeigt auf, dass die geforderte Qualität erreicht und in einigen Fällen deutlich übertroffen wird. Die Evaluation bietet Know-how für zukünftige Selbstevaluationen und Steuerungswissen für die Geschäftsleitung.			Doris Hochheimer Hausmattweg 52 3074 Muri <a href="mailto:Doris.hochheimer@lebe.ch">Doris.hochheimer@lebe.ch</a>
Hildebrand Alberti, Franziska: Qualität im Modulprüfungswesen; eine Analyse zum Pilotprojekt i-zh Informatik Berufsbildung im Kanton Zürich	Diese empirische Untersuchung gibt einen Überblick über die Qualität im modularisierten Prüfungswesen, das auf dem Grundsatz „Wer lehrt, prüft“ aufbaut. Die Kohärenz zwischen Unterricht, Modulidentifikation und Modulprüfung soll als Basis für gültige, handlungsorientierte Prüfungen verbessert werden. Aus dieser Sicht ist die Validierung der Modulprüfungen das wichtigste Instrument zur Qualitätssicherung. Ihre Kontrollfunktion sollte von allen Beteiligten entsprechend wahrgenommen und als Instrument für die gemeinsame Qualitätssicherstellung erkannt werden	2004	Diplom	P&O Personal- und Organisationsentwicklung Franziska Hildebrand Alberti Grundhofstrasse 1 8704 Herrliberg <a href="mailto:franziska.hildebrand@bluewin.ch">franziska.hildebrand@bluewin.ch</a>
Kaschl Mohni, Elke: Blick auf das Davor: Prozessreflexion zur empirischen Gegenstandsklärung einer externen Evaluation	Im Zentrum steht eine Prozessreflexion zu einer Designstudie im Vorfeld einer externen Evaluation. Diese wurde als empirische Gegenstandsklärung von August bis Dezember 2003 durchgeführt. Die Autorin wirkte als Assistenzgutachterin im Rahmen eines dreiköpfigen GutachterInnenteams an der Designstudie mit. Anschliessend reflektierte sie kritisch den Prozess der Erstellung der Designstudie sowie den Nutzen der Studie für die Erarbeitung des Konzeptes der geplanten Evaluation. Zweck waren Empfehlungen für Designstudien im Vorfeld externer Evaluationen für den Auftraggeber. Grundlage der Prozessreflexion sind ausgewählte SEVAL-Standards.	2004	Zertifikat	Verbindungsbüro Goethe-Institut c/o Deutsche Botschaft Abu Dhabi Elke Kaschl Mohni <a href="mailto:ekaschl@gmx.com">ekaschl@gmx.com</a> <a href="mailto:ekaschl@gmx.com">ekaschl@gmx.com</a>
Kaufmann, Yvonne: Erarbeitung von Grundlagen für eine spätere Evaluation der Tierschutzgesetzgebung	Das Bundesamt für Veterinärwesen möchte in Zukunft die Wirkungen der Tierschutzgesetzgebung intensiver verfolgen. Diese Studie dient dazu, die notwendigen Grundlagen für mögliche Evaluationen zu erarbeiten. Es wurden Teilwirkungsmodelle für die einzelnen Bereiche des Tierschutzgesetzes sowie ein konsolidiertes Wirkungsmodell entwickelt. Zudem wurden Indikatoren für die Leistungs- und Wirkungsmessung definiert, welche allerdings noch weiter spezifiziert werden müssen. Die erarbeiteten Resultate dienen der Geschäftsleitung des Bundesamtes der internen Steuerung; die Resultate sind nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.	2004	Diplom	econcept AG Forschung, Beratung, Projektmanagement Yvonne Kaufmann Lavaterstrasse 66 8002 Zürich <a href="mailto:yvonne.kaufmann@econcept.ch">yvonne.kaufmann@econcept.ch</a>
Lorenz, Susanne: Promotionsstrategie für eine Telefonlinie bei Ärzten	Der Verein alco-line hat Ende 2002 ein Informationsdossier an Hausärzte/-innen der Romandie versandt. Es sollte das Zielpublikum über die Telefonlinie orientieren und zur Informationsverbreitung an PatientenInnen anregen. Die	2004	Diplom	FH Soziale Arbeit Forschungsbereich Susanne Lorenz 13 Rue du Stade

	Anruferquote - von Betroffenen als auch Therapeuten – sollte erhöht werden. Die Evaluation belegt einen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung erhöhten Bekanntheitsgrad. Das dem Dossier beigelegte Promotionsmaterial wurde den Patienten/-innen zur Verfügung gestellt. Im allgemein konnte kein signifikanter Anstieg von Telefonanten der Zielgruppe registriert werden.			1950 Sion <a href="mailto:susanne.lorenz@netplus.ch">susanne.lorenz@netplus.ch</a>
Luginbühl, Ueli und Schnyder, Franz: Evaluation in der Tierverkehrskontrolle	Die Evaluation der Tierverkehrskontrolle zeigt, dass die gesetzlichen Vorschriften heute zum grossen Teil erfüllt sind, der Nutzen der Tierverkehrskontrolle eindeutig gegeben ist, die verschiedenen zur Verbesserung des Vollzugs getroffenen Massnahmen wirken und dieses Instrumentarium auch bei der Tierseuchenbekämpfung den Erwartungen zu genügen vermag. Obwohl sich die Situation bei der Datenqualität der Tierverkehrsdatenbank laufend verbessert hat, besteht diesbezüglich immer noch ein Handlungsbedarf. Download des Berichts möglich unter <a href="http://www.efk.admin.ch">www.efk.admin.ch</a>	2004	Zertifikat	Ueli Luginbühl Eid. Finanzkontrolle Monbijoustrasse 51a 3003 Bern <a href="mailto:ueli.luginbuehl@efk.admin.ch">ueli.luginbuehl@efk.admin.ch</a>  Franz Schnyder Eidg. Finanzkontrolle Monbijoustrasse 51a 3003 Bern <a href="mailto:franz.schnyder@efk.admin.ch">franz.schnyder@efk.admin.ch</a>
Mettler, Daniel: Kosten-Nutzen Evaluation des „Seelenstegs“	Im Auftrag des Biosphärenreservats Entlebuch (BRE) sind die monetären Auswirkungen des „Seelenstegs“ auf die lokale Wirtschaft in Heiligkreuz untersucht worden. Eine Wertschöpfungsanalyse zeigt auf, inwiefern die Region vom Projekt profitiert und welche wirtschaftliche Nutzen bis 2010 vom Projekt erwartet werden können. Mögliche monetäre Entwicklungen werden anhand von Szenarien aufgezeigt und diskutiert. Mit Gegenüberstellung der errechneten Nutzen und der bekannten Kosten wird, eine fundierte Beurteilung des Projektes einschliesslich finanzieller Möglichkeiten und Grenzen versucht.	2004	Zertifikat	Daniel Mettler
Neher, Urs und Immoos, Ruedi: Externe Evaluation einer Pilotschule im Kanton Schwyz	Die Schule XY gehört zum Projekt „Geleitete Volksschulen im Kanton Schwyz“ (GELVOS) und ist eine der sieben Pilotschulen, welche gemäss Vorgaben des Kantons extern evaluiert wird. Sie hat ihr lokales Qualitätskonzept aufgebaut und bereits eine Interne Evaluation durchgeführt. Das innovative Lehrerteam arbeitet nach einem Leitbild und wird nach einem modernen Schulleitungssystem geführt. Die fortschrittliche Infrastruktur schafft die Voraussetzung für erfolgreichen Unterricht. XY ist eine Marchgemeinde im Kt. SZ mit Seeanstoss und hat 4500 Einwohner. In vier Schulhäusern werden von 40 Lehrpersonen 500 Schulkinder unterrichtet.	2004	Zertifikat	Urs Neher Erziehungsdepartement Kt. SZ Amt für Volksschulen Kollegiumstrasse 28 Postfach 2191 6431 Schwyz <a href="mailto:urs.neher@sz.ch">urs.neher@sz.ch</a>  Ruedi Immoos

	* Originaltitel: Externe Evaluation der GELVOS-Pilotschule XY			Fachsstelle Schulevaluation Erziehungsdepartement Kanton Schwyz Kollegiumstrasse 28Postfach 2191 6431 Schwyz <a href="mailto:ruedi.immoos@sz.ch">ruedi.immoos@sz.ch</a>
Wepf, Lorenz und Vock, Paul: Externe Evaluation der Mittelpunktschule Schwyz	Die vorliegende Arbeit beschreibt Vorgehen und Resultate der externen Evaluation der Mittelpunktschule in Schwyz (CH) im Dezember 2003. Die Bereiche Profil der Schule und die beiden Lebensräume Schule und Klasse waren im Fokus der Untersuchung. Die Daten wurden mit unterschiedlichen Instrumenten erhoben und untereinander verglichen (Triangulation), die Resultate zu Kernaussagen verdichtet und für jeden untersuchten Bereich ein bis zwei Entwicklungshinweise formuliert.	2004	Zertifikat	Lorenz Wepf Universität Bern Sekundarlehramt Fabrikstrasse 2 3012 Bern <a href="mailto:wepflo@sis.unibe.ch">wepflo@sis.unibe.ch</a>  Paul Vock Dorfstrasse 1 8309 Nürensdorf <a href="mailto:gs.kolbenacker@pingnet.ch">gs.kolbenacker@pingnet.ch</a>
Willi, Josef: Qualitätsmanagement der Volksschule Domat/Ems	Im Auftrag der Schulbehörde von Domat/Ems wurden die Qualitätsbemühungen der Volksschule Domat/Ems evaluiert und Vorschläge für den Aufbau eines Qualitätsmanagements gemacht. Dabei wurden mit verschiedenen Instrumenten Daten zu den Bereichen Qualitätsleitbild, Steuerung der Qualitäts-Prozesse durch die Schulleitung, Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung sowie Schul- und Qualitätsentwicklung/Selbstevaluation erhoben. Daraus wurden Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schule im Bereich Qualität abgeleitet.	2004	Zertifikat	Herr Josef Willi Via Quadras 27 7013 Domat/Ems
Demel, Katharina: Bewegung als Medikament – Evaluation eines Pilotprojekts zur Steigerung der Bewegungsmotivation bei kardialen RisikopatientInnen	Über die Bedeutung von richtig dosierter Bewegung in der Primär- und Sekundärprävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen besteht ein breiter ärztlicher Konsens. Dass es bisher nicht gelungen ist, Bewegung als verschreibbares Medikament zu etablieren, liegt unter anderem daran, dass eine kontinuierliche Begleitung und Motivierung der PatientInnen sehr kostspielig ist. Im Rahmen eines v. d. Wiener Gebietskrankenkasse finanzierten Pilotprojekts soll überprüft werden, ob das Internetprogramm Fitnessmanager im therapeutischen Kontext als Mittel zur Steigerung der Bewegungsmotivation bei HochrisikopatientInnen eingesetzt werden kann.	2003	Zertifikat	CORE Consultancy Research Evaluation Katharina Demel Siebenstrasse 2/27 AT-A. 1070 Wien <a href="mailto:katharina.demel@chello.at">katharina.demel@chello.at</a>
Gugger Bruckdorfer, Eveline: Evaluation der Ausbildung für Beschäftigte im	Die Evaluation des vom Bundesamt für Flüchtlinge für Beschäftigte im Asylbereich angebotenen Kursprogramms zeigt, dass die angestrebten Ziele nur teilweise erreicht werden. Für die	2003	Zertifikat	Bundesamt für Flüchtlinge Finanzen und Soziales Eveline Gugger Bruckdorfer

Asylbereich	Qualifizierung der Betreuer/-innen von Asylsuchenden wird das Instrument der Kurse als nicht ausreichend eingestuft, weshalb eine Zertifikatsausbildung vorgeschlagen wird. Das vorhandene Kursangebot vermag gute Anstösse zu vermitteln und wird als generell nützlich eingestuft. Mit Verbesserungen bspw. der Qualitätsförderung der Kursreferent/-innen und einer Erweiterung des bestehenden Angebots könnten die Erfolge optimiert werden.			Quellenweg 6 3003 Bern-Wabern <a href="mailto:eveline.gugger@bff.admin.ch">eveline.gugger@bff.admin.ch</a>
Kuhn-Neyroud Yvonne: Vorbereitungsschritte für das Evaluationskonzept e. Programms i. Bereich Gesundheit & Ernährung	Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) lässt Programme extern evaluieren. Hier werden die Vorarbeiten dargestellt und reflektiert, die im Verhandlungsprozess bis zur Erstellung eines Pflichtenheftes entstehen ( <i>Vorarbeiten zur Evaluation</i> )	2003	Zertifikat	Yvonne Kuhn-Neyroud Rütiweg 23 8610 Uster <a href="mailto:yvonne.kuhn@swissonline.ch">yvonne.kuhn@swissonline.ch</a>
Kuster, Wilfrid: Evaluation der DEZA-Leitlinien zur Förderung d. Menschenrechte u. z. Bedeutung d. Rechtsstaatlichkeits-Konzepts in der Entwicklungszusammenarbeit	Auf Antrag der Abteilung Good Governance der DEZA werden Leitlinien zur Förderung der Menschenrechte und zur Bedeutung des Rechtsstaatlichkeits-Konzepts in der Entwicklungszusammenarbeit evaluiert. Zu diesem Zweck wurde ein Approach Paper entwickelt, das der geplanten Evaluation durch externe Konsultanten einen Rahmen setzt. Zudem wurde ein Methodenvorschlag erarbeitet. Approach Paper und Methoden wurden von der zuständigen Begleitgruppe verabschiedet, die Resultate der Untersuchung werden im August 2003 vorliegen.	2003	Zertifikat	Wilfrid Kuster Wartstrasse 50 8400 Winterthur <a href="mailto:wkuster@hlm.unizh.ch">wkuster@hlm.unizh.ch</a>
Neuhaus, Manfred: Teilzeitarbeit von Primarlehrkräften in Kleinbasel	Im Auftrag der Konferenz der Primarschule Kleinbasel (PSK) wurden aufgrund der Zunahme von Lehrkräften mit Teilpensum die Lehrkräfte zu den Bereichen Zusammenarbeit im Kollegium und im Team, Schul- und Schulentwicklungsprojekte, Kommunikation / Information sowie Weiterbildung befragt (Rücklauf: 61%, n = 106). Es werden unterschiedliche Bedürfnisse zwischen Voll- und Teilzeitlehrkräften verdeutlicht und Schlussfolgerungen bereit gestellt, die das Rektorat der PSK, das Institut für Unterrichtsforschung und LehrerInnenfortbildung sowie das Erziehungsdepartement von Basel-Stadt für Optimierungen der Situation der Lehrkräfte nutzen kann.	2003	Zertifikat	Manfred Neuhaus Gutenbergstrasse 45 3011 Bern <a href="mailto:neuhaus@swissonline.ch">neuhaus@swissonline.ch</a>
Pedinelli Stotz, Daniela: Evaluation des Staatsbeitrags an die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern	Die Evaluation untersucht Effektivität, Effizienz, Zielerreichung und Vorteilhaftigkeit des Staatsbeitrags des Kantons Bern an die Stiftung Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB) hinsichtlich Wirkung und Vollzug. Der Fokus der Untersuchung wird auf die Organisation der StUB, ihren gesetzlichen Auftrag und ihre Einbettung in das Bibliothekswesen des Kantons gelegt. Aus der Untersuchung sollen Folgerungen für die Reorganisation des	2003	Zertifikat	Amt für Hochschulen Daniela Pedinelli Stotz Blümlisalpstrasse 12 3074 Muri <a href="mailto:daniela.pedinelli@erz.be.ch">daniela.pedinelli@erz.be.ch</a>

	wissenschaftlichen Bibliothekswesens des Kantons abgeleitet werden.			
Unternährer, Roland: Evaluation Sanitätsnotrufzentralen 144	Die Schweizerische Sanitätsdirektorenkonferenz (SDK) hat eine Evaluation der Qualitätssicherungsmassnahmen im Bereich der Sanitätsnotrufzentralen SNZ 144 unter spezieller Berücksichtigung der Richtlinien des Interverbandes für Rettungswesen in Auftrag gegeben. Die Evaluation zeigt grosse Unterschiede zwischen den Sanitätsnotrufzentralen auf in Bezug auf die technische Ausstattung, die Dotation und Qualifikation des Personals, die Prozessausgestaltung und den monetären Aufwand.	2003	Zertifikat	Roland Unternährer Winterfeldweg 116b 3018 Bern <a href="mailto:roland.unternaehrer@gmx.ch">roland.unternaehrer@gmx.ch</a>